



Der Entenich lässt der Dame sel-
Foto: Chris Butz)

Brücken bauen zu anderen Kulturen

Internationales Neujahrsfest der Diakonie Heilbronn · Öhringer geehrt

Von Olaf Kubasik

Ein Miteinander der Menschen und Kulturen schaffen – das hat sich das Diakonische Werk Heilbronn auf die Fahne geschrieben. Und aus diesem Grund veranstaltet die evangelische Einrichtung auch ihr internationales Neujahrsfest. Gestern Nachmittag fand die Veranstaltung bereits zum vierten Mal in der Heilbronner AOK statt. Diakonie-Geschäftsführer **Karl Friedrich Bretz**: „Lokalprominenz, Normalbürger, Erwachsene, Kinder, verschiedene Nationen – diesmal ist unser Publikum besonders gut gemischt.“

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht traditionell die Integration. Der Heilbronner Dekan **Hansjürgen Thomann** erklärte in seiner Begrüßung, wie diese verstanden werden müsse: „Alles, was Menschen nötig, sich abzuschütten, müssen wir kritisch und selbstkritisch wahrnehmen – alles, was Verstehen und Gemeinwohl fördert und Mauern zwischen Gruppen durchlässig macht, ist dankbar zu ehren.“ Die Diakonie geht mit gutem Beispiel voran und ehrt im Rahmen des Festes auch immer eine Initiative, „die Vorbildliches lei-



Beim Internationalen Neujahrsfest der Diakonie: Laudator Gerhard Harlehausen, Präsident des Landgerichts Heilbronn, die Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt (SPD) aus Mulfingen, Karl Friedrich Bretz, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Heilbronn, Sigrid Kraft vom Arbeitskreis Ausländischer Mitbürger Öhringen, AOK-Chef Thomas Weber und Evangelos Goros, Vorsitzender der Europäischen Gesellschaft Diaphania. (Foto: Olaf Kubasik)

stet“: Diesmal geht der gläserne Pokal an den Arbeitskreis Ausländischer Mitbürger Öhringen. Dessen Vorsitzende **Sigrid Kraft** erklärt die Aufgaben des ehren-

amtlich tätigen Vereins: „Wir bieten Sprach- und Lernhilfe für ausländische Kinder und Jugendliche sowie außerschulische Integrationsmaßnahmen.“ Damit

seien die Öhringer ein Vorbild für andere, sagt Karl Friedrich Bretz – und hofft, „dass wir viele Nachahmer in der Region finden werden“.